

Verantwortungsvoll Reisen
Wirtschaft

Modul 3
Wunsch und Wirklichkeit – Thailand

Für den Einsatz in Schulen und in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung

TOURISM WATCH

Brot für die Welt

Reisen bildet? – Reisen bildet!
Bildungsmaterial für verantwortungsvolles Reisen

> Die besten Entdeckungsreisen macht man, indem man die Welt mit anderen Augen betrachtet. *(Marcel Proust)*

Drei Viertel aller Deutschen fahren regelmäßig in den Urlaub – so kommen jährlich über 150 Millionen Reisen zusammen. Meistens bleiben die Urlauber dabei in Deutschland und in den europäischen Nachbarländern. 6,3 Millionen Reisen gehen in die Länder Ost- und Südost-Europas sowie nach Nordafrika. Weitere 3,6 Millionen Reisende besuchen – mit steigender Tendenz – weiter entfernte Entwicklungs- und Schwellenländer in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Reisen gehört heute für Jung und Alt zum Lifestyle. Doch immer mehr Menschen interessieren sich auch für die ökologischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Folgen ihres Unterwegsseins und fragen sich, was sie selbst tun können, damit ihre Reise für sie und für ihre Gastgeber zu einem positiven Erlebnis wird.

Mit diesem Bildungsmaterial wollen wir Lehrer*innen sowie Trainer*innen, Multiplikator*innen und Referent*innen des Globalen Lernens und der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit inhaltliche Anregungen geben, sich in ihren Kursen und Angeboten kritisch mit den Folgen des Reisens auseinanderzusetzen. Die Materialien enthalten Hintergrundinformationen, Texte sowie Links und geben Ideen zur didaktischen Gestaltung von schulischen und außerschulischen Gruppenangeboten. Das Material ist geeignet für Bildungsangebote mit unterschiedlichen Zielgruppen, dazu gehören:

- Jugendliche und junge Erwachsene ab etwa 14 Jahren, zum Beispiel Konfirmand*innen, Pfadfinder*innen, Naturfreunde, junge Gemeindegruppen und junge Erwachsene, die sich auf einen (internationalen) Freiwilligendienst oder einen längeren Auslandsaufenthalt vorbereiten.
- Schüler*innen unterschiedlicher Fächergruppen der Sekundarstufe 2. Das Material ist auch für Projektwochen oder die Vorbereitung von Klassenfahrten und Austauschprogrammen nutzbar.
- Erwachsene, die an Bildungsangeboten von Eine-Welt-Initiativen oder Volkshochschulen teilnehmen.
- Kleingruppen, die sich selbst auf eine gemeinsame Reise vorbereiten, beispielsweise im Rahmen von Gemeindefahrten oder Bildungsurlauben.
- Erwachsene über 60 Jahre, die sich außerhalb der eng getakteten Urlaube im Erwerbsleben auf neue Erfahrungen einlassen wollen.

Das Material ist modular in **fünf Einheiten von je 90 Minuten** Länge aufgebaut. Modul 1 und Modul 5 bilden Einstieg und Abschluss. Die Module 2 bis 4 können wahlweise und in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden. Sie beschäftigen sich jeweils anhand von Länderbeispielen mit den ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Wirkungen des Tourismus.

Tipp

Die Module bauen nicht aufeinander auf. Bei wenig Zeit ist es auch möglich, einzelne Module durchzuführen. Sie finden alle Module hier → **www.tourism-watch.de/bildung**

Die fünf Module im Überblick

1 Überblick

Modul 1
Nachhaltigkeit im Tourismus

Beim Einstieg in die Modulreihe erkennen die Teilnehmer*innen die globale, entwicklungspolitische Relevanz des Tourismus und setzen sich mit ihren eigenen (Traum-)Vorstellungen vom Reisen auseinander. Sie erhalten einen Eindruck wie Menschen, die in den Urlaubsregionen leben oder in der Reisebranche arbeiten, den Tourismus wahrnehmen. Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer*innen einen Überblick über die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im Tourismus und können erste Leitsätze für ihr eigenes verantwortungsvolles Reisen entwickeln.

2 Umwelt

Modul 2
Der ökologische Fußabdruck – Spanien

Am Beispiel des Urlaubslandes Spanien setzen sich die Teilnehmer*innen mit dem ökologischen Fußabdruck des Reisens auseinander und verstehen globale und lokale Umwelt- und Klimaauswirkungen. Mit praktischen Tipps und Alternativen lernen sie, wie sie im Urlaub die Natur schonen und zum Umweltschutz beitragen können.

3 Wirtschaft

Modul 3
Wunsch und Wirklichkeit – Thailand

Inwieweit der Tourismus aus ökonomischer Sicht Fluch oder Segen für ein Land ist, diskutieren die Teilnehmer*innen am Beispiel Thailands. Sie erkennen, dass die Tourismusbranche zwar vielen Menschen einen Arbeitsplatz bietet, aber die breite Bevölkerung oft zu wenig vom Gewinn profitiert. Die Teilnehmer*innen lernen, wie sie beim Reisen durch bewusste (Kauf-)Entscheidungen die Menschen vor Ort direkt unterstützen und damit nachhaltiges Wirtschaften fördern können.

4 Soziales & Kultur

Modul 4
Zwischen Kultur und Klischees – Südafrika

In diesem Modul erkennen die Teilnehmer*innen, dass Urlauber*innen oft mit einem bereits vorhandenen Bild von Land und Leuten und mit einer entsprechenden Erwartungshaltung reisen. Sie reflektieren, wie sich diese Klischees in Reiseberichten und -fotos verfestigen und über die sozialen Medien schnell verbreiten. Mit den Anregungen dieses Moduls wird es möglich, während der Reise offene, vorurteilsarme Begegnungen zu erleben.

5 Abschluss

Modul 5
Tourismus zukunftsfähig gestalten

Ein Rollenspiel vermittelt den Teilnehmer*innen, wie unbekannte Verhaltensweisen und kulturelle Kommunikationsunterschiede das Reisen beeinflussen und wie sie praktisch damit umgehen können. Die Teilnehmer*innen entwickeln Visionen eines zukunftsfähigen Tourismus und festigen zuvor kennengelernte Handlungsmöglichkeiten für nachhaltiges Reisen.

Präsentationen und Handouts zur Durchführung des Bildungsmaterials sind im Text mit einem [M] gekennzeichnet. Sie finden Sie hier:
→ **www.tourism-watch.de/bildung-material**

Modul 3
Wunsch und Wirklichkeit – Thailand

Am Beispiel Thailands setzen sich die Teilnehmer*innen in diesem Modul mit den Vor- und Nachteilen des Tourismus aus sozio-ökonomischer Sicht auseinander.

Sie lernen unterschiedliche Berufs- und Personengruppen kennen, die in der Tourismusbranche arbeiten, und erfahren etwas über ihre Arbeits- und Lebensbedingungen. Egal ob kleine Pension, Strandverkäufer*in oder lokales Restaurant: Anhand konkreter Beispiele erkennen die Teilnehmer*innen, wieso kleine Anbieter vor Ort oft nur einen Bruchteil der Reiseausgaben von Urlauber*innen bekommen.

Die Teilnehmer*innen erarbeiten Strategien, wie sie beim Reisen durch bewusste Entscheidungen die Menschen vor Ort direkt unterstützen und damit nachhaltiges Wirtschaften fördern können.

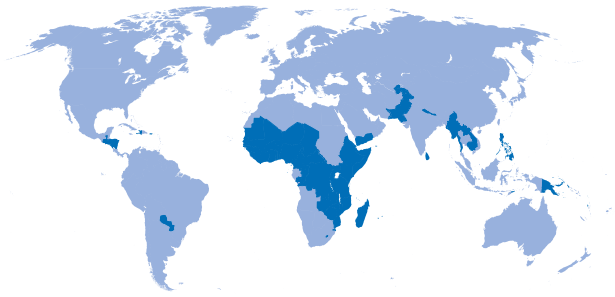
Einmal nach Thailand und zurück



Hin- und Rückflug Berlin–Bangkok: **3,14 t CO_2e*** *(Klimakollekte).*

Das ist über **1/3** der durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf Emissionen in Deutschland **(10,3 t)** *(Umweltbundesamt 2024).*

67 Staaten der Welt haben einen niedrigeren Pro-Kopf Jahresverbrauch an CO2 als diese Hin- und Rückreise verursacht *(Guardian estimate based on Atmosfair data, 2019).*



CO_2e: Die Effekte von unterschiedlichen Treibhausgasen (zum Beispiel Methan) sowie die Wolkenbildung, die von Flugzeugen verursacht wird, werden zu CO_2-Äquivalenten umgerechnet und in die Berechnung einbezogen.

Hätten Sie das gedacht?
Der Tourismus Thailands in Zahlen

- Knapp **acht Millionen** Menschen in Thailand arbeiten direkt oder indirekt im Tourismus. Das entspricht etwa **19 Prozent** aller Beschäftigten.
- Der Tourismus trägt rund **zehn Prozent** zum gesamten Bruttoinlandsprodukt Thailands bei, Tendenz steigend.
- 2023 sind ca. **28 Millionen** internationale Besucher*innen nach Thailand gereist, davon **730.000** aus Deutschland. Damit ist das Land das beliebteste Reiseziel der Deutschen unter den asiatischen Schwellenländern.
- Für **49 Prozent** aller Tourismuseinnahmen in Thailand sind nationale Urlauber*innen verantwortlich, **51 Prozent** der Tourismuseinnahmen stammen von internationalen Gästen.

World Travel and Tourism Council, Country Report 2024; Auswärtiges Amt, Germany and Thailand: Bilateral relations 2024; Statista 2024

„Wenn Tourismus entwickelt wird, müssen seine wirtschaftlichen und sozialen Vorteile gerecht verteilt werden und auch weiten Bevölkerungsteilen zugute kommen. Das Ziel muss sein, den Wohlstand und die Lebensqualität vor Ort zu steigern und zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen.“
Zweites Prinzip zur Transformation des Tourismus (Berlin Deklaration → **www.transforming-tourism.org***)*

Überblick Modul 3

3.1 Dienstleistungen im Tourismus — 20 Min

Bau eines Spinnennetzes – Wer macht Ihren Urlaub traumhaft?
Von Strandverkäufer*innen über Bus- und Taxifahrer*innen bis hin zu Wäschereimitarbeiter*innen und Kunsthandwerker*innen: es sind Dutzende verschiedene Personen und Berufsgruppen, die rund um den Tourismus arbeiten.

Die Teilnehmer*innen spinnen in diesem Spiel selbst ein enges Netz von Menschen, die dazu beitragen, dass sie einen schönen Urlaub haben.

Material
- ✓ Ein Wollknäuel oder eine Paketschnur

3.2 Tourismus: Wer profitiert und wie? — 50 Min

Kleingruppenarbeit zu unterschiedlichen Reiseformen
Mithilfe von zwei kurzen Filmausschnitten (je 1,5 Minuten) können die Teilnehmer*innen einen ersten Eindruck über unterschiedliche Reiseformen bekommen und lernen Hürden kennen, die eine wirtschaftliche Beteiligung am Tourismus behindern. Falls Sie keine technischen Möglichkeiten haben, die Filme zu zeigen, funktioniert diese Übung auch ohne die Filmausschnitte.

Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich anschließend in Kleingruppen mit den Herausforderungen von vier Personen, die auf sehr unterschiedlichen Wegen am Tourismus beteiligt sind. Sie erkennen, dass jede Reiseform Vor- und Nachteile mit sich bringt.

Material
- ✓ Laptop, Beamer und Projektionsfläche
- ✓ Lautsprecher
- ✓ Die zwei Dokumentationsausschnitte (online oder im Voraus heruntergeladen)
- ✓ Blanko-Kärtchen
- ✓ Ein Erfahrungsbericht [M10] je Gruppe ausdrucken
- ✓ Stifte

3.3 Ökonomisch nachhaltig reisen — 20 Min

Abschlussdiskussion: Tourismus ist wie Feuer
Wie stelle ich als Tourist*in sicher, dass möglichst viel von meinem Geld vor Ort auch ankommt? Die Teilnehmer*innen sammeln Ideen, damit ihre Art zu reisen vor Ort mehr nützt als schadet. Sie nehmen Anregungen mit, wie sie selbst dazu beitragen können, dass der Tourismus wirtschaftlich auf möglichst vielen Schultern verteilt wird.

Material
- ✓ Eddings
- ✓ Flipchart
- ✓ Moderationskarten



„Tourismus ist wie Feuer – man kann damit seine Suppe wärmen oder sein Haus verbrennen!“
(Asiatisches Sprichwort)

3.1 Dienstleistungen im Tourismus

Die Teilnehmer*innen bauen zusammen ein Netzwerk aus möglichst vielen Menschen, die rund um den Tourismus arbeiten. Durch dieses interaktive Spiel bekommen die Teilnehmer*innen einen Eindruck, welche Menschen und wie viele verschiedene Personengruppen direkt oder indirekt dazu beitragen, dass Urlauber*innen eine gute Reise haben. Sie lernen Berufsgruppen kennen, die im formellen oder informellen Sektor arbeiten – und die darauf angewiesen sind, ein Auskommen für sich und ihre Familie zu erwirtschaften.

Durchführung

Bitten Sie die Teilnehmer*innen, sich im Kreis aufzustellen. Geben Sie einer*m Teilnehmer*in ein Wollknäuel. Bei Gruppengrößen mit deutlich mehr als 20 Personen bilden Sie zwei Kreise.

Fragen Sie die Teilnehmer*innen, welche Menschen zum Gelingen einer Reise nach Thailand beitragen. Berücksichtigen Sie dabei alle Begegnungen, bei denen Reisende mit Menschen in Kontakt kommen – sei es vor, während oder nach der Reise. Die Teilnehmer*innen stehen dabei im Kreis und nennen abwechselnd Personen- oder Berufsgruppen. Nach der ersten Nennung wird das Wollknäuel zu einer*m anderen Teilnehmer*in geworfen, der*die daraufhin selbst eine Person oder Personengruppe benennt. Das Wollknäuel kann kreuz und quer geworfen werden, sodass am Ende ein dichtes Netz entsteht. Wenn Sie mögen, schreiben Sie die Nennungen auf, um am Ende nichts zu vergessen.

Mögliche Antworten sind:
Reisebüromitarbeiter*innen, Reiseblogger*innen, Taxifahrer*innen, Flugbegleiter*innen, Kellner*innen, Rezeptionist*in, Reinigungskräfte, Exkursionsanbieter*innen, Stadtführer*innen, Ladenverkäufer*innen, Busfahrer*innen, Surflehrer*innen, Museumspersonal, Reiseleiter*innen, Straßenhändler*innen, Bettler*innen, Musiker*innen, Müllmänner/Müllfrauen und Straßenreiniger*innen, Strandverkäufer*innen, Köch*innen, Servicekräfte, TukTuk-Fahrer*innen, Bootsvermieter*innen, Strandliegenvermieter*innen, Hotelbesitzer*innen, etc.



Fazit

16 Prozent aller Arbeitsplätze in Thailand hängen direkt oder indirekt vom Tourismus ab – bis 2025 sollen es sogar mehr als 20 Prozent werden. Viele der Beschäftigten arbeiten im informellen Bereich (zum Beispiel als Strandverkäufer oder Musiker*innen), andere im Verborgenen (zum Beispiel als Reinigungskräfte oder Küchenpersonal). Diese Gruppen sind besonders verletzlich und verfügen oft nicht über eine soziale Absicherung im Krankheitsfall oder wenn der Tourismus – zum Beispiel nach einer Naturkatastrophe oder aufgrund von Sicherheitswarnungen – zum Erliegen kommt.

3.2 Tourismus: Wer profitiert und wie?

Vorbereitung

Suchen Sie die beiden Videos zu Thailand im Internet und laden Sie sie wenn möglich auf Ihren PC. Pausieren Sie die Videos dort, wo der zu zeigende Ausschnitt beginnt.

Drucken Sie das Dokument Erfahrungsberichte [M10] einmal aus. Wenn Sie mehr als vier Kleingruppen haben, drucken Sie das Dokument mehrfach aus. Machen Sie sich selbst mit den Texten vertraut.

Durchführung

Schauen Sie mit der ganzen Gruppe die beiden Filmausschnitte (je 1,5 Minuten) an. Teilen Sie anschließend die Teilnehmer*innen in vier Kleingruppen mit maximal fünf Personen auf. Bei mehr als 20 Teilnehmer*innen wählen sie eine größere Anzahl von Gruppen – die jeweiligen Erfahrungsberichte werden dann mehrmals vergeben.

Bitten Sie die Teilnehmer*innen, innerhalb von 20 Minuten in der Kleingruppe die Fragen auf ihrem Blatt zu diskutieren: Welche Personen vor Ort sind in welcher Form positiv oder negativ vom Tourismus betroffen? Ermutigen Sie die Teilnehmer*innen dazu, sich zu überlegen, ob es Personen oder Gruppen von Menschen gibt, die eine wichtigere Rolle in dem Reiseangebot spielen, als aus dem Reisewerbungstext hervor geht.

Abschluss

Jede Gruppe stellt in maximal fünf Minuten ihren diskutierten Text vor. Zuerst wird kurz das Reiseprodukt dargestellt. Anschließend beschreibt ein*e Teilnehmer*in aus der Gruppe die jeweilige Hauptperson aus dem Text und ihre Vor- und Nachteile bei der Arbeit im Tourismus. Ermuntern Sie die weiteren Teammitglieder, jeweils eine andere Person zu beschreiben, die direkt oder indirekt an dem beschriebenen Reiseprodukt beteiligt sein könnte. Hier ist Kreativität gefragt, denn es können auch Personen erfunden werden, die direkt mit dem beispielhaften Reiseprodukt verbunden sind, aber in dem Text nicht explizit genannt wurden.

Download

Doku: Wie der Tourismus Thailand bedroht (Minute: 17:33–19:00) → **www.youtube.com/watch?v=2EyQx16OLNY**

Doku: Planet Wissen-Thailand (Minute: 18:43–20:15) → **www.youtube.com/watch?v=082cCVUDlVo**

3.3 Ökonomisch nachhaltig reisen

Vorbereitung

Schreiben Sie folgendes Zitat für alle sichtbar auf ein Plakat oder an eine Flipchart-Tafel und illustrieren Sie es mit einem großen Suppentopf über einem Feuer: „Tourismus ist wie Feuer – man kann damit seine Suppe wärmen oder sein Haus verbrennen!“ (Asiatisches Sprichwort)

Durchführung

Lesen Sie das Zitat vor und diskutieren Sie mit den Teilnehmer*innen, was das Zitat bedeutet und beschäftigen Sie sich gemeinsam mit folgenden Fragen:

- In welchen Situationen und für welche Personengruppen ist der Tourismus zerstörerisch und in welchen Situationen ist er ein Gewinn?
- Wie können wir als Tourist*innen dazu beitragen, dass die Suppe für alle reicht und möglichst viele Personen wirtschaftlich am Tourismus teilhaben? Welche „Zutaten“ sind dafür notwendig?

Abschluss

Bitten Sie die Teilnehmer*innen zum Abschluss, jeweils ihre eigenen „Zutaten“ für einen ökonomisch wertvollen Tourismus aufzuschreiben und an den Suppentopf zu pinnen.

Impressum

Herausgeber
Brot für die Welt
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon +49 30 65211 0
Fax +49 30 65211 3333
info@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

Didaktische Konzeption
Nora Becher, Kornelia Freier,
Antje Monshausen
Redaktion Regina Henke, Laura Jäger,
Isabelle Jochem, Maike Lukow,
Antje Monshausen, Katrin Schierloh
V. i. S. d. P. Jörn Grävingholt
Grafik und Layout
Sophie Becker, munterbunt
Fotos photoprofi30 – stock.adobe.com,
Thinapob – stock.adobe.com, jkopka/
photocase (Titel), preto perola –
stock.adobe.com (S. 6)
Art. Nr. 129 700 590

Spenden
Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Dezember 2019,
aktualisierte Auflage 2025